



GV 2023 / Jahresbericht des Präsidenten

(Ohne die an der GV gezeigten Bilder)

Eigentlich habe ich noch gar kein volles Vereinsjahr hinter mir, denn die letzte GV fand ja in weiser Voraussicht erst Ende April statt, damit die Veranstaltung ohne Pandemie-Einschränkungen über die Bühne gehen konnte.

Die Pandemie war ab Mitte Februar in einem Mass unter Kontrolle, das die Ausübung unserer Tätigkeiten wieder normal erlaubte.

Zum Wetter/zur Witterung und zum Klima sage ich nichts, das tut uns Rebbaukommissär Urs Weingartner.

Schon am 21. Februar konnte die Jungweidegustation bei Urs Jauslin durchgeführt werden. Die Beteiligung war wegen der kleinen Ernte 2021 gut, aber nicht überragend. Die Jungweidegustation ist ein Anlass, der einen ersten Überblick über die zu erwartenden Weine gibt und der auch dazu dienen soll, vertrauensvoll über die Weine, ihre Vorzüge und Probleme offen zu diskutieren.

Der Plan der Verschiebung auf Ende April ging auf, am Ebenrain fand die GV unter reger Beteiligung statt. Paul Leisi wurde ehrenvoll verabschiedet und seine Verdienste wurden gewürdigt indem er zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde. In solche Fusstapfen zu treten, wird für mich eine Herausforderung sein, der ich mich gerne stelle.

Die Anlässe «Offene Weinkeller» konnten in der Region am 30.4 und 1.5. bei gutem Wetter stattfinden.

Schon im April wurde der Anmeldeprozess für die Staatsweinkürung noch unter Paul Leisi gestartet. Der (Gross-) Anlass Staatsweinkürung ist das arbeitsintensivste in der ganzen Vorstandstätigkeit, man darf sich dabei keine Fehler erlauben! Aufgrund der kleinen Ernte 2021 wurden nur etwa 30 Weine angemeldet, statt 60. Die Vorselektion erfolgte mit 4 DegustatorInnen im Hotel Bad Bubendorf, wo die 12 Weine für die Finalkürung selektioniert wurden.

Es ist seit langem Usus, gegen Ende Mai den Medien die neuen Weine vorzustellen: Urs Weingartner gab einen Abriss über die vergangene Witterung und deren Einfluss auf die Traubenqualität, die Kelterer des Vorstands erklärten den Umgang mit kleinen Ernten. Die für die Finalkürung zum Staatswein selektionierten Weine werden dort ebenfalls vorgestellt. Der Anlass wird bewusst in der Agglomeration Basel in einem renommierten Gasthof abgehalten, um nahe bei den potentiellen KundInnen zu sein. Lukas Kilcher, Leiter Ebenrain-Zentrum, stellte der Presse das angelaufene Projekt 2022«Genussstadt Basel» und die Einbindung der regionalen Weine vor. Das Medieninteresse an meiner ersten selbständigen Medienorientierung war gut, das Presseecho ebenfalls, man konnte zufrieden sein.

Die Finalkürung zum Staatswein war wie gewohnt ein gut durchorganisierter Anlass im Gewölbekeller des Schloss' Ebenrain mit prominenten JurorInnen. Aus jeweils drei Weinen pro Kategorie wählen die JurorInnen den Siegerwein im Rangpunkteverfahren. Der Vorstand des Weinproduzentenverbands arbeitet engagiert mit und sorgt für die korrekte Degustation und die sofortige Auswertung für den gleich danach stattfindenden Kürungsakt, wo der WPV-Präsident dann auch noch dazu aufgefordert ist, eine gescheite Ansprache zu halten. Der Kürungs-Anlass fand bei strahlendem Wetter draussen in der Ebenrain-Allee statt.

Die Staatsweine 2022 waren:

Gewinner

Baselbieter Riesling-Sylvaner	2020	AOC Basel-Landschaft	Siebe Dupf Kellerei AG, Liestal
Baselbieter Kerner	2021	AOC Basel-Landschaft	Siebe Dupf Kellerei AG, Liestal
Storchenäschler Blauburgunder	2020	AOC Basel-Landschaft	Imhof Weine, Sissach
Cuvée Zelgli	2018	AOC Basel-Landschaft	Wiedmer Weinbau, Sissach

Herzliche Gratulation!

Wegen der kleinen Erntemengen 2021 konnten keine Degu-Kartons zum Kauf angeboten werden.

Das ESAF, ein Grossanlass im Baselbiet – schweizweit beachtet – durfte natürlich nicht ohne Baselbieterweine auskommen. Schon 2020 hatte sich Paul Leisi dafür ins Zeug gelegt und erreicht, dass im Verbandszelt der Region Pratteler Weiss- und Rotwein in der 50 cl Flasche serviert werden durfte. Für das VIP-Zelt produzierten die drei Kellereien Siebe Dupf AG, Weingut Jauslin und Tschäpperliweine 8 Barriques Rotwein, die am Schluss zu einem «PINOT TRIO» kombiniert wurden, ein ganz ausgezeichneter Tropfen!

Um besser Präsenz markieren zu können, erarbeiteten der Präsident und Michael Jud zusammen die Layouts für 2 Rollups rot/weiss und ein Werbebanner, die dann produziert wurden und nun möglichst viel eingesetzt werden sollen. Das Swiss Wine Logo ist dabei wichtig, um finanzielle Unterstützung des Bundes für Werbemassnahmen zu generieren.

Der Kant. Rebgang am 1.9.22 durfte mit Unterstützung des Weinbauvereins Biel-Benken, des Rebbaukommissärs Urs Weingartner und des Rebwärters Christian Jäggi, der mit seinen Ausführungen zur Entstehung des Rebbaus in Grenznähe zur witzigen Höchstform auflief, im Reberg Mühlihollen und auf dem Betrieb von Matthias Kleiber stattfinden. Ca. 50 Personen nahmen teil. Herzlichen Dank für die gute Organisation und die anschliessende Verpflegung.

Der WPV beteiligte sich am 4.9.22 erstmals mit einem gemeinsamen Stand mit dem Rebbaukommissariat am Ebenraintag. Die Staatsweine konnten degustiert werden und ca. 15 verschiedene Weine aus «Neuen Sorten», die als PIWI-Sorten robuster gegenüber Pilzinfektionen sind. Denn sollen künftig weniger Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden, müssen auch die KonsumentInnen mitziehen und die entsprechenden Weine nachfragen. Es ist geplant, in Zukunft an jedem Ebenraintag Präsenz zu markieren, jedoch ist man auf tatkräftige Mithilfe angewiesen, der Vorstand kann nicht alles selbst erledigen. Vielen Dank an die verschiedenen HelferInnen und an Urs Weingartner.

Die traditionelle Medienorientierung über den Weinherbst kurz vor der Ernte nahmen wir in Muttenz bei Pascal Stocker in Angriff. Zu berichten gab es genug, Hagel, Hitze, Trockenheit und die Ausichten auf die Trauben und die Qualität waren die Themen. Die Presse-Medien waren sehr interessiert und erschienen «vollständig»; wir waren und sind begeistert ob dem Aufmarsch und danken den Medienschaffenden für Ihre Aufmerksamkeit zugunsten des regionalen Weinbaus. Urs Weingartner und den Vorstandsmitgliedern gelang es, innert einer Stunde die Situation im Rebbau vollständig und kompetent zu beschreiben, vielen Dank den Promotoren.

Die Weinmesse, neu «das Weinfestival Basel» kam wieder zur Durchführung. Der Gemeinschaftsstand des WPV konnte nur knapp besetzt werden, da die Weingüter teilweise zu wenig Wein für diese Aktivität zur Verfügung hatten. Diejenigen, die dabei waren, waren schlussendlich mit den Verkäufen zufrieden. Allerdings ist man der Meinung, dass ~~der Anlass~~ künftige Anlässe ohne Einbusse problemlos um die flauen Tage (z.B. von Montag bis Mittwoch) verkürzt werden könnte. Der Ebenrain war mit den Staatsweinen und einigen Weinen aus «Neuen Sorten» ebenfalls am Stand vertreten und stellte einen Grossteil der personellen Betreuung sicher. Ob das Weinfestival wieder stattfindet, ist noch unsicher.

«Wine and Dine» mit Baselbieter Staatsweinen, das tönt doch gut! Organisiert durch Baselland Tourismus und das Bad Bubendorf und

moderiert von Urs Weingartner «im Gespräch mit den Winemakern», konnten ca. 70 Personen einen wunderbaren Abend mit exklusivem Essen und schönen Weinen geniessen. Mit etwas mehr Werbung auch unsererseits sollte es möglich sein, in Zukunft noch mehr Leute zur Teilnahme zu motivieren.

Wie jedes Jahr: Der Medalliensegnen für Weine aus unserer kleinen Wein-Region ist überdurchschnittlich hoch. Allein auf unserer Homepage sind 42 Auszeichnungen erfasst, und das werden kaum alle sein. Was soll man weiter dazu sagen als: Herzliche Gratulation, wir sind stolz auf unsere Weine!

Das Bild zeigt den aktuellen Vorstand des WPV und nicht die «most wanted Prisoners of Thorberg and Hindelbank»! Es bleibt mir nichts anderes übrig als meinen Vorstandskollegen und der Vorstandskollegin, «Rebbaukommissär» Urs Weingartner und unserem Webmaster, Hoffotograf und Grafiker Michael Jud ganz herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit zu danken. Ohne Euch wäre ich auf verlorenem Posten.

Und nun wünsche ich allen ein in allen Belangen gefreutes Jahr 2023.

Andreas Buser
Präsident WPV
6.2.2023